

# KRIMICLUB NEWSLETTER

Liebe Krimifreundinnen und Krimifreunde

Während ich den Newsletter schreibe, wirbeln vor dem Fenster Flocken und die Autos ziehen schwarze Spuren über die gepuderte Strasse. Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Bald schon steht die letzte Veranstaltung 2018 im Kalender, nämlich der

## **Chlaushöck mit Filmnacht vom 06.12. in der Gemeindebibliothek Bad Ragaz**

Um 19.30 Uhr starten wir mit einem Apéro mit Häppchen. Damit wir nicht zu viel und nicht zu wenig Verpflegung besorgen, benötigen wir **eure Anmeldung bis am Montag, 3. Dezember.** Anschliessend schauen wir zusammen den Film "Am Ende des Schweigens" von Charlotte Link, unter der der Regie von Erhard Riedlsperger, mit Christine Neubauer und Bernhard Schir in den Hauptrollen. Dazu schreibt die "Krimi-Couch":

Stanbury – ein kleines Dorf im Westen Yorkshires. Eine eigenwillige, romantische Landschaft, die einst die Heimat der Brontë-Schwestern war. Und der Ort, an dem drei eng befreundete deutsche Ehepaare seit Jahren ihre Ferien verbringen. Doch die Harmonie trägt. Eines Tages wird das idyllische Anwesen Stanbury House zum Schauplatz eines furchtbaren Verbrechens. Ein Verbrechen, das ein jahrelanges Schweigen beendet – und das die Überlebenden mit ihrer ganz persönlichen Wahrheit konfrontiert.

Tönt doch herrlich gruselig, oder?

# POLIZEI TATORT SPURENS

## **Jahresprogramm 2019**

Gegenwärtig sind wir dabei, das Jahresprogramm 2019 zusammenzustellen. Wir werden es Euch am 6. Dezember vorstellen. So viel sei verraten: Zu den Höhepunkten gehören ein Vortrag von Walter Hauser über ungeklärte Verbrechen in der Schweiz (auch im Sarganserland), die Vollmondwanderung auf dem Sagenweg in Vättis sowie eine Nachtwächterführung in Mels. Ausserdem planen wir einen Besuch im WörterNest, der Buchhandlung unseres Mitglieders Brigitte Lusti in Rüti ZH.

## **Crowdfunding "Tatort Schweiz – Das Magazin über wahre Verbrechen"**

Die Casa Media GmbH, Neuenkirch plant die Herausgabe eines Magazins. Die Initianten schreiben dazu: "*Wir gehen journalistisch neue Wege und gründen das Magazin «Tatort Schweiz». Mit grossen Reportagen über wahre Verbrechen aus der Schweiz füllen wir eine Marktlücke in der Medienlandschaft. Die Geschichten sind so geschrieben, wie sich ein guter*

*Krimi liest: mit Spannung pur. Doch was ist packender als ein guter Krimiroman? Kriminalfälle, die das Leben selber schreibt. Fälle also, die wirklich passiert sind, noch dazu in der Schweiz, quasi vor der eigenen Haustüre. Mit «Tatort Schweiz» entsteht ein Prestigeprodukt im Hochpreissegment mit ebensolchen Qualitätsansprüchen. Textlich und gestalterisch muss das Magazin den höchsten Ansprüchen genügen. Die Vorreiterrolle auf dem journalistischen Gebiet der Verbrechen bedeutet aber auch, Verantwortung zu übernehmen. Dies ist eine Herausforderung, der wir uns bewusst sind und die wir gerne annehmen."*

Der Vorstand verfolgt das Projekt mit grossem Interesse. Hier der Link zur Crowdfundingplattform:

<https://www.tatortschweiz.com/unterstuetzen-sie-uns/>

### **Montiperle – Text und Bühne**

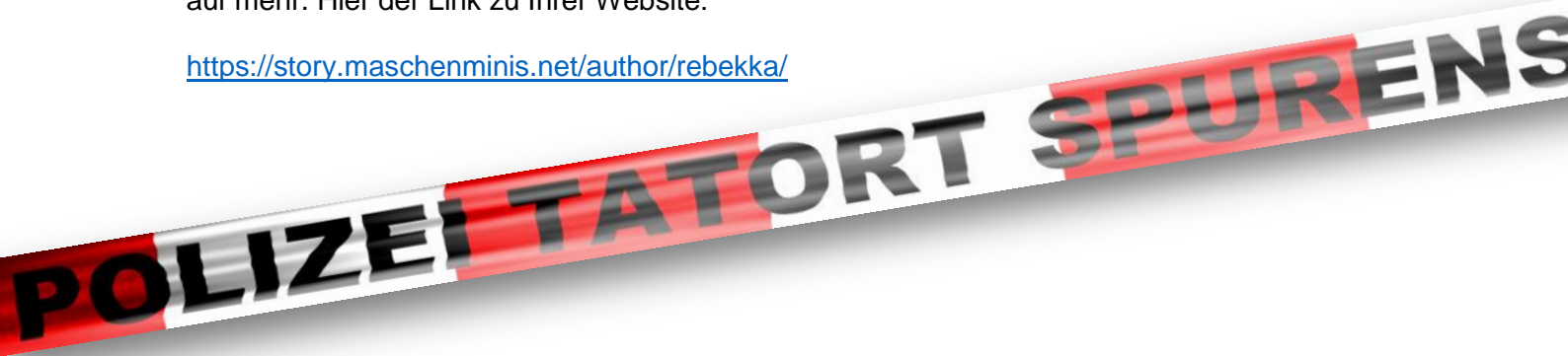
Zum vielseitigen Angebot unseres Krimiclub-Mitgliedes Heike Montibeller-Perle, Ruggell gehört auch die Organisation von Krimidinnern auf der Schattenburg Feldkirch. Sie schreibt dazu: *"Mit sieben erfolgreichen Krimi-Dinnern konnten wir unser Publikum schon begeistern. Das achte Stück befindet sich in Produktion. Das Geheimrezept? Ein viergängiges Menü mit Mord und anderen kleinen Überraschungen. Je aktiver sich das Publikum einbringt, umso eher kommt es dem dreisten Täter auf die Spur. Kostümierung erwünscht."* Interessiert? Dann schaut einmal rein bei

<https://www.montiperle.com/bühne/tödliches-dinner/>

### **Rebekka John: "Geschichten für die Hosentasche"**

Bei unseren Krimigesprächen bei Vollmond durften wir Rebekka John aus Vättis kennenlernen. Sie beeindruckte uns mit ihren pointierten Kurzgeschichten. Dabei bekamen wir Lust auf mehr. Hier der Link zu Ihrer Website:

<https://story.maschenminis.net/author/rebekka/>



### **Schön war's: Die Burgdorfer Krimitage**

Kürzlich fanden unter dem Motto "Am Mordpol" die 13. Burgdorfer Krimitage statt. An 47 Veranstaltungen war für Hochspannung gesorgt. Die Palette reichte von Autorenlesungen über Comedy und Theaterstücken bis hin zur Grotteske. Der Krimiclub Bad Ragaz genoss in der alten Zähringerstadt ein spannendes Wochenende, das von Marlen Meyer perfekt organisiert worden war.

Nach der 2 ½-stündigen Bahnreise und dem Hotelbezug war gleich "Action" angesagt. Auf dem Markthallenplatz lag die Leiche eines Mannes (glücklicherweise nur eine Gummipuppe) in einer Blutlache. Der kriminaltechnische Dienst des Kanton Bern demonstrierte anschaulich, wie ein Tatort gesichert und Spuren ausgewertet werden. Die "Krimiclübler" erfuhren dabei alles über Totenstarre, Schmauchspuren und DNA-Profile. Nach Kaffee und Kuchen ging es weiter ins Alters- und Pflegezentrum Schlossmatt, wo die Finin Minna Lindgren aus

ihrem neusten Buch "Sherry für drei alten Damen" las. Die über neunzigjährigen Heldinnen Siiri, Irma und Anna-Liisa ermitteln in der Seniorenresidenz Abendhain, die in ein Versuchslabor für computergestützte Altenpflege verwandelt wurde. Die Lesung wurde kulinarisch von einem Buffet mit finnischen Leckerbissen begleitet. Während die einen Krimiclübler anschliessend für einen Schlummertrunk die Krimibeiz ansteuerten, besuchten die anderen eine weitere Vorlesung, wo Andreas Pflüger eine ganz besondere Ermittlerin vorstellte. Die von ihm erfundene Polizistin Jenny Aaron ist nämlich blind. Der Neurologe Jan Mathys erläuterte anschliessend, wie Menschen mit körperlichen Einschränkungen diese kompensieren können.

Auch am Sonntag wurde ein vielseitiges Programm geboten. Während es die einen zu "Hexenprozess: Kurzer Prozess" mit dem Satire-Duo Knuth und Tucek zog, bevorzugten die anderen "Der grosse Bschiss", bei dem der engagierte Politschriftsteller Wolfgang Schorlau aus seinem neusten Buch "Der grosse Plan" vorlas. Dieser dreht sich um die Euro-Krise und die Griechenlandrettung. Im Gespräch mit dem Journalisten Werner van Gent kam er zum Schluss, dass die Euro-Milliarden nicht der griechischen Bevölkerung zugutekamen, sondern den europäischen Banken. Den Nachmittag nutzte man für einen ausgedehnten Spaziergang durch die idyllische Altstadt und hinauf zur Burg. Den Abschluss bildete die Krimikomödie "Die Bankräuber", mit Beat Schlatter. Anschliessend kehrten die Krimiclübler mit vielen bleibenden Erinnerungen ins Sarganserland zurück. Sie waren sich einig: "In zwei Jahren fahren wir wieder nach Burgdorf!"

**POLIZEI TATORT SPURENS**

### Muasch läsa!

Seid ihr dabei, euren Wunschzettel für Weihnachten aufzustellen? Hier ein paar Tipps für Bücher, die darauf gehören:



### „Maigret und die junge Tote“ von George Simenon

Sie trägt ein verschlissenes Abendkleid, sie ist jung, hübsch – und tot. Auf einem Platz in Montmartre wird die Leiche einer Frau gefunden. Niemand scheint sie zu kennen. Der immerzu schlecht gelaunte Inspektor Lognon geht von einem Prostituiertenmord aus, während Maigret spürt, dass die Dinge anders liegen. Voller Mitgefühl für ihr Schicksal, will er mehr über die Vergangenheit der jungen Frau erfahren, die in Paris ein neues Leben beginnen wollte. Maigret ist überzeugt, dass er so den Mörder finden wird.

Krimifreunden einen "Maigret" empfehlen, heisst Wasser in den Rhein tragen. Wenn wir es hier trotzdem tun, hat das einen besonderen Grund: Der Kampa-Verlag legt sowohl die "Maigrets" als auch die "Non-Maigrets" von George Simenon neu auf. Ein guter Grund, sich wieder einmal einen "Simenon" zu kaufen!



### „Ein eindeutiger Fall“ von Andreas Hoppert

Marc Hagen übernimmt kurzfristig das Mandat eines verstorbenen Kollegen. Der Fall scheint klar: Rainer Höller hat seine Tochter Monja ermordet, die Indizien lassen keinen anderen Schluss zu. Monjas Mutter war ausgerechnet Hagens erste große Liebe – es kommt zu einem Wiedersehen.

Während sich der Anwalt tiefer in die Akten eingräbt, beginnt er zu zweifeln, ob der Fall tatsächlich so eindeutig ist. Denn Monja war längst nicht so unschuldig, wie ihre Mutter sie darstellt ...

**POLIZEI TATORT SPURENS**

Sherlock Holmes und Dr. Watson zelten.

Mitten in der Nacht wird Dr. Watson von Sherlock Holmes geweckt.

Holmes: „Was sehen Sie Dr. Watson?“

Watson: „Ich sehe Sterne am Himmel.“

Holmes: „Und was schlussfolgern Sie daraus?“

Watson: „Dass es im Universum sehr viele Planeten – und sicherlich intelligentes Leben gibt.“

Holmes: Quatsch – man hat uns gerade das Zelt geklaut.“